

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 10 (1902)

Heft: 6

Buchbesprechung: Büchertisch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mangelhafte durch die Mutter selbst, welche sich zudem durch die Schwächung noch großen Gefahren aussetzt. Schluß: Das probatste Mittel, die Tuberkulose zu verhüten, zu bannen, bleibt unstreitig Bervollkommenung der Civilisation, sowohl in ihrer physischen, wie in ihrer moralischen Sphäre; aber alles Besserwerden gründet sich auf Entfernung des Elendes, welches von jener die größte Schattenseite, der größte Fluch aller Gesittung war und alle Leiden wie auch Krankheitsanlagen auf das mächtigste förderte! A. G.

W. Sonntag, den 23. Februar hielt der Militär-Sanitätsverein Wald-Rüti in diesem Jahr seine dritte Versammlung resp. Übung ab in Rüti, bei welchem Anlaß unser Aktivmitglied, Hr. Wachtmeister Küng, eingeteilt Maschinengewehrkompl. I, uns das Sichern, Laden und Entladen des eidgen. Ordonnanzgewehres vorzeigte. Hierauf mußte jeder Anwesende die verschiedenen Manipulationen selbst ausführen, um bei Felddienstübungen oder im aktiven Dienst zu wissen, ob ein Gewehr geladen, gesichert oder nicht geladen ist, eventuell noch Patronen in sich birgt, um Unglücksfällen vorzubeugen. Mit vielem Interesse wurde die Gelegenheit benutzt, sich einigermaßen mit unserer eidgen. Ordonnanzwaffe vertraut zu machen, was aber bei der alten Garde, die bereits Spuren von Silberhaaren zeigt, nur schwer gelingen wollte. Hrn. Küng für seine Belehrung unsren besten Dank; möchte er uns bald wieder mit etwas militärischem Wissen beeilen!

(Korresp.) Am 23. Februar 1902 fand im Mohrensaale zu Huttwil die Schlußprüfung des 4. Anfängerkurses des Samaritervereins Huttwil und Umgebung statt. An der Prüfung nahmen teil 28 Damen und 47 Herren, denen sämtlich der Samariterausweis erteilt werden konnte. Als Experte fungierte, da der auswärtige Experte leider verhindert war, ein Dreierkollegium des Samaritervereins Huttwil unter dem Vorsitz von Hrn. Dr. Minder in Huttwil. Der Kurs wurde in zwei Parallelklassen geleitet von Hrn. Dr. Joz in Huttwil.

R. Sch.

(Eingei.) Ende Januar schloß der Samariterkurs Chur, der von den Hs. Dr. Höhl und Dr. Merz in ausgezeichneter und hingebender Weise geleitet wurde. Es verdient alle Anerkennung, daß die Herren nach ihrer vollen, großen Tagesarbeit ihre freien Abendstunden dem allgemeinen Besten weihen, und wie sehr das anerkannt wurde, beweist am besten die große Teilnehmerzahl, die Ausdauer und der rege Eifer der Schülerinnen, von denen manche erst jetzt weiß, um wie Wichtiges es sich handelt und wie notwendig Repetition und eigene Weiterbildung des Erlernten ist. Wie segensreich solche Kurse für die Frauen sind, würde man in einem Notfalle bald einsehen, wo die männlichen Helfer selbst hinaus müßten und die Sorge für Verwundete und Kranke zum größten Teil den Frauen anheimstieße. Aus diesem Gesichtspunkte sind die Samariterkurse allüberall sehr zu begrüßen, wo immer sich Lehrer und Lernende dafür finden.

(„Freie Rähtier.“)

In Baar fand am 20. Februar 1902 die Schlußprüfung des dortigen Samariterkurses statt. Derselbe wurde geleitet von den Hs. Doktoren Merz und Schmid und war besucht von 8 Herren und 15 Damen. Hr. Bürkli, Mitglied des Centralvorstandes, wohnte der Prüfung bei.

Unter Leitung der Ärzte Dr. Stucki und Dr. Schär fand am 22. Februar in Meiringen die Schlußprüfung eines Samariterkurses statt mit einer Beteiligung von 36 Männern und 15 Frauen. Als Experte war Hr. Dr. Baumgartner von Brienzi anwesend.

Am 2. März 1902 wurde in Thal die Schlußprüfung eines Samariterkurses abgehalten, der von Hr. Dr. Häne, Morschach, mit Unterstützung des Hrn. Hüfsslehrers Kehl geleitet wurde. An der Prüfung nahmen teil 55 Frauen und 19 Männer. Hr. Dr. Eberschweiler von Wolfshalden war als Experte zugegen.



Schweiz. Militär-Sanitäts-Verein.

Berichtigung.

Das in der Nr. 5 des Organs erschienene Kreisschreiben des Centralkomitees an die Sektionen enthält einen Druckfehler, indem die Liste der Bundesbeiträge für die Sektion Entlebuch 60 Fr. anführt, anstatt bloß 6 Fr.

Bücher etc.

Der Männer-Samariterverein Bern übersendet uns folgende durch ihn publizierte Arbeiten:
Dr. W. Kürsteiner, **Die inneren Verletzungen.**
Dr. W. Kürsteiner, **Erstickung und Samariterhülfe.**
Prof. Dr. Tschirch, **Bergifstungen.**
Dr. W. Kürsteiner, **Über Blutvergiftung.**

Bon diesen sämtlichen Aufsätzen sind noch eine Anzahl Exemplare abgabbar und à 10 Ct. zu beziehen bei Hrn. Michel, Kassier des Samaritervereins, Mittelstraße 5, Bern.

Die Tuberkulose. Gemeinverständlich dargestellt von Dr. P. h. Schmidt. Verlag von Friedrich Vieweg u. Sohn. Preis 0,80 Mt.

Ein Büchlein, das massenhafte Verbreitung verdient; denn erst wenn einmal die Kenntnis vom Wesen der Tuberkulose in alle Schichten des Volkes dringt, sind auch größere Erfolge in der Bekämpfung dieser Krankheit zu erwarten. Alles Wesentliche über die Krankheit ist angeführt, erst die erschreckende Sterblichkeit und Verbreitung, die Verbreitungsweges des Tuberkebacillus, die Ursache der Krankheit und endlich, was die Hauptursache, die Mittel und Wege, wie man die Ansteckung verhindert und die Krankheit im ersten Beginn bekämpft. Beides ist durchaus nicht aussichtslos, wie Schmidt nachweist, indem in England, Preußen und auch bei uns die Sterblichkeitsstatistik zeigt, daß seit einigen Jahren die Todesfälle an Tuberkuose stetig abnehmen. Auf die Bedeutung der Sanatorien für Lungenkranke, deren Aufgabe er sowohl in der

Bekämpfung der beginnenden Krankheit, als auch in der Erziehung des Lungenfranken sieht, damit er nicht zur Ansteckungsquelle für andere werde, wird vom Verfasser mit Recht der Nachdruck verlegt. Die kleine Schrift ist so abgefaßt, daß sie nicht bloß der Samariter, sondern jedermann versteht. Dem Samariter aber, als dem Pionier der Volksaufklärung über Gesundheitslehre, kann sie besonders warm empfohlen werden.

H. B.

Sanitätskatechismus von Dr. med. A. Baur. Muth'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.

Das Buch gleicht an Größe und Inhalt am besten unserm Lehrbuch für die Sanitätsmannschaft und dürfte deswegen bei uns in der Schweiz neben diesem einen schweren Stand haben, obwohl es an sich entschieden sehr brauchbar ist. Bloß will uns die darin angewandte Methode mit den Fragen und Antworten nicht mehr recht behagen. Der Inhalt ist wie gesagt ziemlich derselbe, wie in unserm Lehrbuch für die Sanität und braucht daher den Lesern des Roten Kreuzes wohl nicht extra angegeben zu werden, da gegen verdienen die zahlreichen, meist guten Abbildungen nach Photographien eine lobende Erwähnung. Dem Kätechismus ist zum Schluß eine kurze Geschichte der Krankenpflege und des Samariterdienstes beigefügt.

H. B.

ANZEIGEN.

**Das Stellenvermittlungsbureau
der Rot-Kreuz-Pflegerinnenschule Bern**
vermittelt kostenlos tüchtiges Personal für Krankenpflege und Wochenpflege
(Borgängerinnen).
Anfragen an die Vorsteherin Fr. L. Joder, Freiestrasse 11a, Bern.
Telephon Nr. 2154.
(Nicht direkt an das Centralekretariat.)

Samariter-, Militärsanitäts- & Rot-Kreuz-Vereine!

Beim Wiederbeginn der Übungen im Gelände empfehle den tit. Vereinen einige **Räder-Brancards**, welche in einem Depot ausgestellt und deshalb, obwohl nie gebraucht, an der Frische etwas eingebüßt haben, zu reduzierten Preisen. [H 308 G] 13

Gehnso habe mich zur Lieferung von durch mich verbesserten **Ordonnanzbahnen**, sowie anderen eig. Konstruktion ohne und mit Räderwerk, **Krankenwagen** für Pferdebespannung und Handgebrauch, **Krankenhebern** und **Tragsesseln**, eig. System, sc. bestens empfohlen.

Nach Wunsch illustrierte Preisliste und Photos franko zur Einsicht.

Telephon Ed. Keller, Herisau. Telephon

Zusammenlegbare Tragbahnen (eidgen. Modell) [H-362-Y] 16

liefert Fr. Grogg, Wagenfabrikant, Langenthal.

Krankenwärter gesucht

für unsern Spital in Brig. Bedingung: Gute Zeugnisse und Kenntnis der deutschen und italienischen Sprache. Gute Bezahlung.

Öfferten zu richten an [14]
Gesellschaft für den Simplontunnel,
Brandt, Brandau & Co.
in Winterthur.

Epileptische Patienten

finden freundliche Aufnahme, sei es zu einem Ferienaufenthalt oder zu dauernder Versorgung, in der Anstalt „Philadelphia“ Herisau. [17]

INSERATE

finden im «Roten Kreuz» wirksame Verbreitung.